

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 50. Donnerstag, den 19. August 1830.

**Theater.**

Dienstag, den 17. August. Die Qualgeister, Lustspiel in 5 Aufzügen, nach Shakespeare, von Beck.

In der Rolle des Linden zeigte sich Herr Devrient wieder als gewandter, die bezeichneten Momente des Charakters mit Kunst hervorhebender Darsteller; seine Gattin als Isabelle war sehr vorzüglich.

Die Vorstellung ging im Ganzen rasch und gut, und der Beifall, welchen die Pointen des Stückes fanden, bewies, wie die älteren Sachen, gut gegeben, immer noch ansprechen und von Zeit zu Zeit ihr Publicum finden.

**Leipziger Litteratur in spe.**

Nächstens, das heißt in zwei, drei Wochen, erscheint in Herrn Wienbrack's Buchhandlung hier ein Roman, wie es noch keinen giebt; ein persischer, den die morgenländische Gesellschaft zu London ins Englische überfetzen ließ und welchen wir aus dem Englischen ins Deutsche übertragen. „Hatim Taïb Abenteuer“ wird der Titel heißen. Und wahrhaftig: geht es irgendwo abenteuerlich

zu; so ist es in diesem Romane. Böse und gute Geister, Feen und Zauberer, verborgene Schätze und glänzende Paläste, Talismane und Mächsel, Wüsten, Meere, Ungeheuer aller Art, Genien, Riesen und reizende Mädchen, wechseln mit einander, wie sie nur die ausschweifendste Phantasie des Morgenlandes erdenken kann. Und doch aber ist in diesen Phantasien ein Fluß der Gedanken, eine Reinheit des Herzens, ein Adel der Seele, eine Ordnung, die eben so hinweist, wie die feurige Gluth, der balsamische Duft, in welchem das Ganze lebt und webt. Man glaube ja nicht, daß der englische Uebersetzer dazu gethan, weggelassen, umgedeutet und so die Sache veredelt habe. Er hatte nur wörtliche Uebersetzung vor Augen und wo diese nun den europäischen Begriffen nicht zusagte, gab er es treulich an. Aber kaum auf einzelne Worte konnte sich diese Abweichung beschränken, und ziemlich so ist es auch wieder bei uns. Wir hatten allerdings einen andern Zweck vor Augen als der Engländer. Wir beabsichtigten, in den Garten unserer Lesewelt eine herrliche Pflanze des Morgenlandes zu versetzen und mußten nun schon hier und da wie ein sorgsamer Gärtner, um sie recht schön erscheinen zu lassen, ein Bißchen durch Beschneiden und Aufbinden



und Auspußen nachhelfen. Aber auf Ehre können wir verzichten, daß der beste englische und französische Roman, den wir je überlesen, uns in der Art mehr Mühe gemacht hat, als dieser persische. Wer die Märchen der tausend und einen Nacht gelesen hat, glaubt dieser Versicherung sehr gern! Unsere Hatims Abenteuer sind von der Tausend und eine Nacht nur darin verschieden, daß sie ein größeres, geschlossenes Ganzes bilden. Wer ist der Hahn, der so viele Abenteuer besteht? Ein morgenländischer Grandison; ein Prinz des glücklichen Arabiens, dessen Freude Wohlthun ist, der keine größere Seligkeit kennt, als Möglichkeiten glücklich zu machen. Welche Gefahren er dabei läuft, ob er den Tod dabei findet, kümmert ihn nicht. Ihn dauert der Wurm, den sein Fuß unvorsichtiger Weise zertritt. Er füttert den Wolf mit dem eignen Fleische, eine Hündin zu retten. Im Morgenlande, namentlich in Persien und Indien ist er ein Zeitgenosse des Propheten, das Ideal eines edlen Jünglings. Er ist ein wahrer Hatim! sagt man von einem solchen. Noch wird sein Grab in einem arabischen Flecken Awanedh häufig und ehrfurchtsvoll besucht. Seine Freigebigkeit ist zum Sprüchworte geworden; denn er hatte ein Magazin mit siebzig Eingängen erbauen lassen, sagt man, und an jedem Eingange erhielten die Armen Almosen. Hatims Abenteuer sind in Persien und Indostan Jedermanns Lieblingsbuch und zu Calcutta wurden bereits für die Eingebornen beider Länder zwei Ausgaben des Originals veranstaltet. Und so seyen sie nun Allen empfohlen, die gern einem Märchen der Scheherezade lauschen, und sich in Oberons Eisenreiche herumtummeln!

### Eine Spur vom Steine der Weisen.

Gleich vielen Großen des 16., 17., selbst des 18. Jahrhunderts, trieb auch der schlesische Feldmarschall Arnheim, bekannt durch die Schlacht bei Breitenfeld und seinen Verhandlungen mit Wallenstein, eifrig die Alchymie. Er suchte den Stein der Weisen; und er hatte ihn auch gefunden. Er bewahrte ihn in einem unglaublich versiegelten Fläschchen auf. Mehrere seiner Pagen mußten dasselbe, mit einander wechselnd, zwei Jahre lang, Tag und Nacht, auf Reisen, im Lager u., ununterbrochen schütteln und bewegen. Wenn die Bewegung ungewöhnlich lange fortgesetzt war, erschienen erbsen- und linsengroße leuchtende funkelnde Körper darin, deren Schein bei schwächer werdender Bewegung wieder nachließ. Der Feldmarschall Arnheim versicherte dem Arzte und Alchymiker Joh. Michael \*) in Leipzig, daß er diese Universalinctur, welche dem größten Theile nach fertig und vollendet sey, von einem großen Sohne der Kunst statt eines Schatzes erhalten und geschenkt bekommen habe. Als Arnheim von Wallenstein gefangen wurde, gerieth das Fläschchen den Kroaten in die Hände; „abiit eccesit, erubuit!“ — jammert Clauderus \*\*). Vermuthlich war der Feldmarschall von einem Betrüger hintergangen worden. Die nur dem größten Theile nach fertige, und durchs stete Schütteln zu vollendende Tinctur hielt

\*) „Mittwochs den 30. Junius (1630) hat Facultas medicinae, einen solennem actum in auditorio des großen Fürsten-Collegii angestellt, und Johannem Michaelen — in Medicinae Licentiatum promoviret.“ Bogels Leipziger Annalen, S. 410. Am 26. Mai 1631 wurde er feierlich Doctor.

\*\*\*) In seiner seltenen Dissert. de Tinct. univers. 1678.



stets ein Huterthürchen offen, wenn sie weder Quecksilber in Gold verwandelte, noch jede Krankheit auf der Stelle hob, bis die Kroanten dem Dingo ein Ende machten. Das Leuchten der Gläser und Fankeln war bismuthphosphorischer Art\*).

### Memorabilien.

Die Sitte der Araber und Engländer, die Schönheit und Echtheit ihrer Pferde durch einen Stammbaum zu beweisen, ist so allgemein, wie irgend einer von einer Familie, was auch den Römer nicht ganz unbekannt. So rühmt Juvenal die Posteritas Corithals und Hircyni, zwei berühmte Pferde. Statius singt von einem Pferde, das es generosus aritis sey, und „de stemmate longo emeritos parentes“ habe. Des Hircyni pinus gedenkt auch Martial. Er soll nach einem Steine, den Lepsius fand, 114 Mal den ersten, 50 Mal den zweiten und 36 Mal den dritten Preis im Wettlaufen gewonnen haben.

Wie die Mode auch im Thierreich ihre Macht übt, sieht man aus den ganz verschwundenen Bologneser-Hunden. Vor 100 und mehr Jahren konnte keine Dame ohne so ein Hündchen leben. Man bezahlte für das Stück gern 4—5 Louisdor, und Bologna zog einen ansehnlichen Gewinn von diesem Ausfuhrartikel. Durch Waschen mit Branntweingeist wurden sie, mehreren Angaben nach, künstlich in der Kleinheit erhalten, welche ih-

\*) Bemerkenswerth ist dies aus dem Vorhergehenden, was Michaelis, dem Erzähler dieser Notiz, Gabriel Clauberus, mittheilte. Das Gläschen leuchtete in dunkeln Orten, und zur Nachtzeit, wie eine Kerze Strahlen von sich gebend.

nen, außer dem Behänge, den größten Werth gab.

Die Güte des weltberühmten Parmesankäse wird hauptsächlich von der herrlichen Weide bedingt, welche in der Gegend von Piacenza ist. Die Wiesen können so oft und so stark bewässert werden, als man will, und die Röhre, welche sich von ihnen nähren, geben so viel Milch, daß von 50 Stück täglich ein fetter Käse gemacht werden kann, der hundert Pfund wiegt. Indessen der wenigste holländische Käse hatte sonst Holland gesehen, und der wenigste Parmesankäse sieht Parma's und Piacenza's Wiesen, sondern der meiste kommt von Lodi, Crema, Bologna u. her. Der beste Käse der Art ist 3—4 Jahre alt.

Wie berühmt und geachtet vor 300 Jahren Nürnberg war, kann man daraus abnehmen, daß die stolze venetianische Republik sich 1509, als sie von Maximilian I. gedrängt wurde, an diese Stadt wandte, um Frieden zu erhalten. Und wie schrieb der Doge und hohe Rath von Venedig! „Nostra potissimum in vobis spes est, et in Deo opt. max. Vos igitur — causam agite apud Caesarem. Zum Schluß dieses Schreibens ward noch als Grund angeführt, daß die conservata dignitas et civitas nostra non magis nobis, quam vobis usui sit.“

Gerade vor 100 Jahren (1730) waren die herrlichen Neckarweine in solcher Menge und Güte gerathen, daß Niemand genug Gefäße hatte. Die Weine von den frühern Jahrgängen wurden daher so spottwohlfeil, daß

\*) Tuschus in tract. de jure stataum Imp. Rom. III. S. 78.



man ein Maas für einen halben Kreuzer verkaufte, während das Selterswasser mit achtzehn Kreuzer bezahlt wurde.

Von wem ist das wohl zu verstehen? Wir lesen da 1. Timoth. 4, 1—3: „Der Geist aber saget deutlich, daß in den

letzten Zeiten werden etliche verboten, ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die Gott geschaffen hat.“ Sollte denn dies etwa auf diejenigen gehen, welche das Ehlbath und die Fasten eingeführt haben? Ich glaube, wahrhaftig, es ist so!

Redakteur und Verleger D. A. F. S.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 20sten, zum ersten Male: Ein Stündchen Incognito, Bierspiel in 2 Aufzügen, von C. Löffler. Herr Devrient — Weib, Mad. Devrient — Suschen. Hierauf zum ersten Male: Der hundertjährige Greis, oder: Die Familie Rüstig, komisches Liederspiel in 1 Aufzug, von Angely. Herr Devrient — Philipp Rüstig.

\* \* \* Morgen, den 20. August, versammelt sich die polytechnische Gesellschaft in ihrem Locale, Mittelgebäude des Paulinum, wozu die Mitglieder, so wie alle Freunde der Gewerbe, eingeladen werden. Das Directorium.

Bekanntmachung. Vor hiesigem Kreisamte sollen 3 Acker, in der Schmiedtzer Mark bei Zwenkau nach der Harthe zu, zwischen der Popsche und dem Flossgraben gelegene Wiese, auf Antrag der Besizerin, welche solche im Jahre 1808 auch sub hasta für 800 Thlr. acquirirt hat und hier nicht genannt seyn will, voluntarie an den Meistbietenden mit allen diesjährigen Nutzungen, soweit sie davon noch zu beziehen sind, öffentlich versteigert werden. Wenn nun hierzu nächstkommender

Vier und zwanzigste August v. J.

terminlich festgesetzt worden ist, so wird Kreisamts wegen solches auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Bemerkung, daß der Wiesenvoigt Kirst in Prodel zur näheren Nachweisung obiger Wiese und der sie betreffenden, sonstigen Nachrichten beauftragt ist, übrigens aber auf die bei den wohlbl. Landstuhengerichten zu Leipzig, bei den wohlbl. Patrimonialgerichten zu Böhigler und bei E. E. Stadtraths zu Zwenkau, wie auch hier nebst den Subhastationsbedingungen aushängenden Subhastationspatents hingewiesen.

Kreis-Amt Leipzig, den 16. Juli 1830.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann daselbst,  
Ferdinand August Kunad.

### A u c t i o n s - A n z e i g e .

Es sollen den 19. dieses Monats und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Melone hier selbst im Hintergebäude 2 Treppen hoch, mehrere Mobilien, Bücher, Kleidungsstücke, Betten, Matragen, Tische, Stühle, Sophas, Reitzzeug und Wirtschaftsgewerke durch Unterzeichneten versteigert werden. Cataloge sind von heute an bei Herrn Fischer unterm Rathhauses gratis zu haben. Leipzig, den 18. August 1830.

Ferdinand Förster,  
E. E. Hochw. Rath's verpfl. Proclamator.



Neue Schrift für Homöopathen.

Von D. Hartmann in Leipzig ist so eben eine  
Diätetik für Kranke, die sich homöopathisch heilen lassen,  
bei uns erschienen, welche in allen Buchhandlungen bis zur Michaelismesse d. Jahres broch. für  
16 Gr. zu bekommen ist. Der spätere Ladenpreis 21 Gr.  
Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

**Encyclopädie der medicinischen Wissenschaften**

nach dem *Dictionnaire de Médecine* frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben

von  
**FRIEDRICH LUDWIG MEISSNER**, Doctor der Medicin und Geburtshülfe, akademischem  
Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft und der öconomischen Societät zu  
Leipzig ordentlichem Mitgliede etc.

Erster Band: *A—Apyrexia*. Zweiter Band: *Aqua—Carica*.

Die Theilnahme des ärztlichen Publikums, welche sich so rege an diesem zeitgemässen Unternehmen ausgesprochen hat, macht es dem Verleger zur angenehmen Pflicht, auch seinerseits Alles aufzubieten, um die Vollendung dieses Werkes möglichst zu befördern. Dem Versprechen gemäss ist in Zeit von vier Monaten der zweite Band beendigt worden, und es bedarf wohl kaum einer Hindeutung auf die zahlreichen wesentlichen Bereicherungen, sowohl an Zusätzen, als ganz neuen Artikeln, welche dieser Band im Vergleich zu dem Originale erhalten hat. Von Seiten der deutschen Bearbeiter wird auch in den folgenden Bänden Alles gethan werden, um jeder billigen Anforderung zu entsprechen; namentlich soll, so viel als möglich, Alles, was zur Vervollkommnung sämtlicher Zweige der Heilkunde, sowohl im In- als Auslande, geschehen ist, jedoch vorzüglich mit Rücksicht auf die praktische Tendenz dieses Werkes, in Zusätzen beigefügt werden. Auf diese Weise wird der Leser ein getreues umfassendes Bild vom gegenwärtigen Stande der medicinischen Wissenschaften in der ganzen gebildeten Welt erhalten, welches dem praktischen Arzte um so willkommener seyn muss, als ihm gewöhnlich bei seinen Berufsgeschäften nicht Zeit genug übrig bleibt, sich durch die Fluth von Zeitschriften und neu erscheinenden Büchern hindurchzuarbeiten.

Um auch denen, die vielleicht noch nicht Gelegenheit hatten, dieses Werk genauer kennen zu lernen, den Ankauf desselben zu erleichtern, soll der höchst billige Subscriptionspreis von 2 Thlr. 12 Gr. Sächs. oder 4 Fl. 30 Xr. Rhein. für jeden Band noch bis zum Erscheinen des dritten Bandes fortbestehen.

*A. Feat'sche Verlagsbuchhandlung.*

**Der dritte Band (Caries—Ei) erscheint in vierzehn Tagen.**

Anzeige. In dem guten ungebleichten Strickgarn bin ich durch eine neue Sendung wieder gehörig sortirt.  
Gottlieb Röber, am Markte Nr. 192.

Anzeige. Neue echte holländische Vollhöringe werden sehr billig verkauft bei  
J. A. Lehmann, Peterssteinweg Nr. 846.

Empfehlung. Mit haarfarbigen Drahtbändern, breit und schmal, so wie auch mit seiden- und baumwollenen Simpen, mit und ohne Draht, empfiehlt sich  
Gottlieb Röber, am Markte Nr. 192.



**Landgut-Verkauf.** Ein in der Nähe hiesiger Stadt und sehr angenehm gelegenes Landgut mit einem geräumigen, bequem eingerichteten Wohnhause nebst Garten, den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, 45 Acker Feld, Wiese und gut bestandenen Holzoden, so wie dem vollständigen Inventarium und der heurigen, reichlichen Ernte, ist sofort aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen durch  
 Adv. Wilhelm Ferdinand Stengel,  
 in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 374.

**Verkauf.** Ich empfang eine Partie feinen Varinas-Canaster in Rollen, und verkaufe selbigen sowohl im Ganzen, wie auch im Einzelnen zu ganz billigen Preisen. Die Qualität des Tabaks ist im Verhältniss des niedrigen Preises ausgezeichnet schön.  
 Ferdinand Harsleben, Petersstrasse Nr. 30.

**Wein-Verkauf.** Ich verkaufe jetzt: besten Medoc die Flasche à 5 Gr., den Eimer à 15 Thlr., und empfehle diese Anzeige zur geneigten Beachtung. Jeder Kenner wird sich sogleich überzeugen, daß dieser schon alte Wein die reinste Traube und diese Gattung der Gesundheit am zuträglichsten ist. Alten Franzwein die Flasche à 5 Gr., den Eimer à 15 Thlr.; f. Muscat-Lünel à 10 Gr.; feinere Sorten zu billigen Preisen.  
 C. G. Neumann, Weinhandlung, Markt Nr. 337.

**Verkauf.** Ein höchst bequemer, ganz bedeckter, viersitziger Stadt- und Reisewagen steht auf der Quergasse Nr. 1252 für einen billigen Preis durch den Kutscher Kühne zu verkaufen.

**Fortepiano-Verkauf.** Ein noch fast neues Mahagony-Fortepiano ist bei Pothé auf dem neuen Neumarkte Nr. 639 billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist guter alter Hafer, gutes altes Heu und guter Heffel, so wie Schütstroh à 1 Gr. 3 Pf., Birrstroh à 1 Gr., auf dem Ranstädter Steinwege in der blauen Hand, bei  
 Wustmann.

\* \* \* Wer Bücher aller Art vortheilhaft zu verkaufen wünscht, wende sich gefälligst an  
 C. F. W. Lorenz, Quandts Hof, im Hofe rechts eine Treppe.

\* \* \* Wer das Handbuch der Landbaukunst von D. Gilly, gut gehalten, zu verkaufen wünscht, melde sich gefälligst in Nr. 619, eine Treppe hoch.

Gesucht werden 400 Thlr. zu 4 Procent auf erste Hypothek, durch  
 D. Robert Vollsack.

**Darlehns-Gesuch betreffend.** Unterzeichneter ist beauftragt, auf ein Anspannergut in hiesiger Gegend mit 17½ Acker Feld und 2 Acker Holz und Wiese, binnen hier und Michaeli ein Capital von 1200 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek; ingleichen auf ein Hinterässer-gut mit 14 Acker Feld, binnen gleicher Zeit ein Darlehn von 1400 Thlr., ebenfalls zur ersten und alleinigen Hypothek, zu negociiren. Die Bohn- und Wirthschafts-Gebäude eines jeden der benannten Güter sind bei dem Brandversicherungs-Institute auf 1000 Thlr. asscurirt. Auf diesfalls eingehende Anfragen werde ich sogleich die erforderlichen Documente portofrei übersenden.  
 Rötba, den 6. August 1830. Ritter, Gerichtschreiber.

Auszuleihen sind sofort oder spätestens zu Michaeli d. S. 500 Thlr. Mündelgelder, gegen sichere Hypothek, und giebt Unterzeichneter, unter Verbitung von Unterhändlern, nähere Auskunft. Leipzig.  
 Konstantin Timmet, wohnhaft in Nr. 579.



**Gesuch.** Ein Mensch von 22 Jahren, welcher 3 $\frac{1}{2}$  Jahr in einer Materialhandlung gewesen ist, sucht ein Unterkommen als Bedienter oder Markthelfer. Die darauf Reflectirenden belieben Adressen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Familien-Logis von 1 oder 2 Stuben mit Schlafbehältnissen und übrigem Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, nahe am Thore, und zu Michael zu beziehen, im Preise von 40 bis 65 Thlr. Gefällige Anzeige beliebe man unter der Adresse V. S. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Kohlgarten-Verpachtung.

Eingetretener Veränderung halber ist ein Kohlgarten in der angenehmsten Gegend von Leipzig nebst allen dazu erforderlichen Behältnissen zu verpachten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Logis von 2 Stuben nebst Kammer und übrigem Zubehör für den Preis von 50 Thlr. jährlich, ist im Hahnreigäßchen Nr. 1014, 3 Treppen hoch vorne heraus, zu vermieten und zu Michaeli a. c. zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Zwei Stuben mit Alkoven, 1 Treppe hoch, sind an ledige Herren zu Michaeli zu vermieten, und zu erfragen in der Burgstraße Nr. 151, parterre, bei  
Nircke.

**Vermiethung.** Eingetretener Verhältnisse halber ist die erste Etage Nr. 248 und 49 am neuen Kirchhofe offen worden, bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Alkoven nebst allem übrigen Zubehör. Der hintere Theil, bestehend aus 3 Stuben und Kammern, hat die angenehme Aussicht vor das Barfußpörtchen. Das Nähere daselbst in der 2ten Etage.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis ist von Michaeli a. o. an eine stille Familie in der blauen Mütze Nr. 1076, eine Treppe hoch vorn heraus, zu vermieten.

**Vermiethung.** Eine geräumige Stube nebst dabei befindlicher verschlossener Küche, ist in der Nicolaisstraße Nr. 741 im Hofe 1 Treppe hoch, mit Holzraum im Hofe, an eine einzelne solide Person nächste Michaeli zu vermieten.

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 144 ein kleines freundliches Familien-Logis, und in der ersten vordern Etage dieses Hauses zu erfragen.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Logis an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere Nr. 861, links 2 Treppen, bei Triepel.

Zu vermieten sind zwei Stuben an ledige Herren in der Ritterstraße Nr. 760.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven, in der Petersstraße Nr. 61, 4 Treppen, vorn heraus.

**Einladung.** Zu einem Stern-Vogelschießen mit Büchsen, Sonntag den 22. August, ladet ganz ergebenst ein  
G. Polter.  
Kleinzschocher, den 19. August 1830.

**Einladung.** Künftigen Sonntag, als den 22. und Montag den 23. August halte ich mein Erntefest, wozu ich meine geehrten Söhner und Freunde ganz ergebenst einlade. Ich werde dabei mit guten Getränken, so wie kalten und warmen Speisen, bestmöglichst aufzuwarten die Ehre haben.  
J. G. Kabisch, in Detsch.



Gefunden wurde am Sonntag Abend, den 15. August, in Eutritsch ein Merino-Anschla-  
getuch. Der Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen  
auf dem neuen Neumarkt, große Feuerkugel, 3 Treppen hoch.

Einen Ducaten Belohnung. Ein kleiner englischer Wasserhund, weiß mit gelbli-  
chen Flecken, besonders durch einen solchen Streifen an der linken Seite des Males kenntlich,  
hat sich Dienstag den 17ten dieses gegen Abend im Salzgäßchen von seinem Herrn verloren. Wer  
diesen Hund in die Klostersgasse Nr. 172 (Stiegligens Hof) drei Treppen hoch zu Herrn Scheib-  
ner bringt, erhält einen Ducaten, wer dahin Auskunft über den jetzigen Aufenthalt des Thieres  
gibt, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

### Thorzettel vom 18. August.

<b>Stimmah'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Hrl. v. Zenger, v. Presh, bei Prof. Krug, Frau Prof. Krug, v. hier, v. Presh zurück.	
Gestern Abend.			Hr. Kfm. Meyer, v. Berlin, im H. de Russie.	
Dr. Landbaumstr. Schlenker, v. Dresden, im deut- schen Hause		5	Hr. D. v. Persen u. Hr. Kunstgärtner Biezewitz, v. Hamburg, im Hotel de Pol.	
Vormittag.		<b>6</b>	<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Der Dresdner Postpäckwagen		7	Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post			Die Jena'sche fahrende Post	6
Nachmittag.			Hr. Hofr. Scheren, v. Krimmerode, bei D. H. R. D. Siegmann	6
Hr. Kfm. Siemann, v. Seiffen, pass. durch		1	Hr. Geh. Rath Tischau, a. Magdeburg, v. Merse- burg, im Hotel de Bav.	7
Auf der Dresdner Gilpost: Madame Simon nebst			Hr. Kfm. Kneißt, v. Magdeburg, im H. de Pol.	7
Hrl. Tochter, Hrl. Jerusalem nebst Schwester,			Hr. Fabr. Müller, v. Zeig, pass. durch	7
Hr. D. Degener, Hrn. Kfl. Dehler u. Blüher u.			Hr. Kfm. Oppe, a. Eßnig, von Merseburg, Hotel de Russie	8
Hr. Ger.-Dir. Freiesleben, v. hier, v. Dresden			Vormittag.	
zurück, Hr. D. Edenberg, v. hier, v. Luppe zur.			Hr. Kfm. Schedel, v. Döbischleben, unbest.	10
Hr. Kfm. Simon u. Frau Adv. Hoffmann, von			Hr. Schausp. Dietrich, v. Prag, u. Mad. Günther, v. Raumburg, im Hotel de Pol.	12
Dresden, unbest., Hrn. Kfl. Welter u. Dönike			Hr. Kfm. Etckner, v. hier, v. Merseburg zurück.	
u. Hr. Mehon. Leroux, von Dresden, im Hotel			Nachmittag.	
de Russ., Hotel de Baviere u. bei Sellier, Hr.			Auf der Frankfurter Gilpost: Hrn. Kfl. Seifert und	
Lieut. Rosenborn, Hr. Partic. Bathurst u. Da- mes, Hr. Kfm. Hoyer u. Hr. Stud. Hacke, v.			Comp., und Mathias, Mad. Schulze und Hr.	
Dresden, pass. durch			Faust, v. hier, v. Frankf. a. M., Lyon, Gotha	
Mad. Holberg u. Familie, v. hier, v. Dresden zur.			u. Weimar zurück, Hr. Zauscher, aus Delitzsch, v. Eckartsberga, pass. durch	4
Hr. Goldarb. Dapel, v. Dresden, im H. de Pol.			<b>Peters'sches Thor. U.</b>	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Gestern Abend.	
Gestern Abend.			Die Koburger fahrende Post	6
Hrn. Kfl. Liebers u. Schletter, v. h., v. Braun- schweig zurück		5	Vormittag.	
Hrn. Kfl. Meyer, Brüder u. Giese, von Berlin, Frankf. a. M. u. Stettin, im Hotel de Russie		8	Hr. v. Münchhausen, v. Altenburg, im H. de Bav.	10
Vormittag.			Hr. Oberstallmstr. v. Paczenski, v. Altenburg, im Hotel de Bav.	11
Auf der Köthener Post: Hr. Reg.-Rat. v. Mircs, v. Berlin, im Hotel de Pol., u. Hr. Ger.-Dir. Schubert, v. hier, v. Magdeburg zurück		10	Nachmittag.	
Nachmittag.			Hr. Kfm. Laspe, v. Gera, im Hotel de Bav.	2
Auf der Berliner Gilpost: Hr. D. Gifemann, Dom- Capit. aus Bamberg, u. Hr. Kfm. Schmalhaus- sen, a. Aachen, v. Berlin, im H. de Russ., Hr. Graf v. Salisch, Hr. Kfm. Hübner u. Hr. Reg.-Rath Schlitz, v. Berlin u. Gumbinnen, pass. durch		1	Hr. Commis Stargardt, v. Greiz, bei Marx.	
			<b>Hospitalthor. U.</b>	
			Vormittag.	
			Die Chemnitzer Gilpost	5